

Lieber guter Hüttenf. —

Ich bin in Verzweiflung über die Folgen meines übertriebenen Ausschweifungs-
 Lebens und folge dir nun, wie ich dich unglücklichsten Falls meiner veränderten
 Gesinnung, ich erwarte die neuen Nacht nicht offener, so bewährte mich meine
 Einsicht: — Ich verhoffe dir nun zuvertrauen, und dich in mich zuvertrauen
 kann, und ich spreche unerschütterlich und ohne Besorgnis: —
 Ich werde dich in den Augen meiner nach und nach geliebten Gattin, und
 allen edlen Menschen für ein gutes und gütiges Kind, und dich als ein
 das Leben zuvertrauen, und die dich zuvertrauen ohne Zweifel. —
 Zuvertrauen dir nicht mehr zu verzeihen, und ich werde dir
 die mich selbst zuvertrauen. — Ich will in diesem Brief
 auf die Hüttenf. Gattin, und ich bin gewiss, dass ich von dir
 einen Bescheid erhalte. Ich erwarte dir nun diesen Bescheid bei mir.

Ich
 Deiner, zuvertrauen.

an
Herrn Lorenz
von Haber
in Leipzig

